

## FCG KIEL - LIVINGROOM - ANDACHT - 2.4.2020

*Momentan können wir aufgrund der Corona-Krise keine gemeinsamen Gottesdienste feiern. Darum zeichnen wir jede Woche zwei Predigten auf Video auf und stellen diese bei Youtube online. Da du aber keinen Internetanschluss hast, möchte ich dir auf diese Weise in dieser Zeit ein Stück weit Anteil geben an dem, was Gott zu seiner Gemeinde spricht:*

### ES BLEIBEN GLAUBE, HOFFNUNG, LIEBE (L. Jaensch)

**D**er Corona-Virus hat uns auf dem falschen Fuß erwischt. Eine Gesellschaft ist plötzlich - aus vollem Lauf - total ausgebremst. Weltweit. Und auch jeder einzelne persönlich muss von einem Tag auf den anderen damit zurecht kommen, dass viele Gewissheiten nicht mehr gelten und vieles wegfällt, was uns so wichtig - vielleicht auch überwichtig - geworden ist: Keine Fußballspiele mehr, keine Diskos und Konzerte, keine Feste und Parties mit Freunden. Urlaube sind gestrichen und Jobs sind plötzlich unsicher. Existenzen stehen auf dem Spiel, Geschäftsleute vor der Pleite.

Dies sind wahrhaft Zeiten der Erschütterung. Und solche Erschütterungen rühren an den Fundamenten - früher oder später. Und das führt uns zu einer ganz grundlegenden Frage: Was sind meine Sicherheiten? Worauf stütze ich mein Leben, was gibt ihm Halt? Worauf habe ich mein Leben tatsächlich gebaut?

*„Himmel und Erde werden vergehen, aber mein Wort bleibt bestehen!“ (Markus 13,31).*

„Der Höhepunkt der Krise ist erreicht! Von nun an geht's bergab!“ sagte einmal ein echter Witzbold. Eine Krise ist nichts anderes als die Zuspitzung einer Situation. Etwas kommt auf den Punkt, bleibt nicht länger in der Schwebe. Und dieser Punkt ist dann ein Wendepunkt. Entweder die Situation klärt sich und es wird wieder besser. Der Patient wird wieder gesund. Oder aber es ist der Wendepunkt zum Üblen und es geht tatsächlich bergab. In einer Krise zeigt sich, wohin sich mein Leben neigt - wenn es eng wird, die Dinge sich zuspitzen.

### EIN SPANNENDES EXPERIMENT

In meiner Jugend (80er und 90er) gab es eine spannende TV-Sendung, die „Knoff-Hoff-Show“. In dieser Show ging es um spannende naturwissenschaftliche Experimente. Eine dieser Sendungen ist mir ganz besonders im Gedächtnis geblieben. Joachim Bublath, der Moderator, hatte ein mit Sand gefülltes Aquarium aufgebaut. Es ging darum, die Wirkung von Treibsand darzustellen. Oben auf dem Sand stand ein kleines Modellhaus. Mittels eines Schlauches wurde der Sand nun langsam mit Wasser getränkt. Man konnte deutlich sehen, wie sich der feuchte Sand dunkel verfärbte. Diese Verfärbung stieg immer weiter nach oben. Und dann geschah das Erstaunliche: als der Sand vollkommen nass war, konnte er das darauf errichtete Haus nicht mehr halten. Er hatte sich verflüssigt und hatte keine Tragkraft mehr. In Sekundenbruchteilen versank das Haus im Treibsand und wurde komplett verschluckt.

Mich hat dieses Experiment darum so stark fasziniert, weil ich beim Anschauen an ein Bibelwort denken musste, in welchem Jesus genau über ein solches Haus spricht, welches auf sandigem Boden errichtet wurde:

*Jeder, der zu mir kommt und meine Worte hört und sie tut - ich will euch zeigen, wem er gleich ist. Er ist einem Menschen gleich, der ein Haus baute, grub und vertiefte und den Grund auf den Felsen legte; als aber eine Flut kam, stieß der Strom an jenes Haus und konnte es nicht*

*erschüttern, denn es war auf den Felsen gegründet. Der aber gehört und nicht getan hat, ist einem Menschen gleich, der ein Haus auf die Erde baute ohne Grundmauer; der Strom stieß daran, und sogleich fiel es, und der Sturz jenes Hauses war groß. (Lukas 6,47-49)*

Die momentane Krise, die wir alle - weltweit - durchleben, gleicht dem oben beschriebenen Experiment. Die Corona-Krise im Frühjahr 2020 ist wie eine Prüfung, wie ein Test. In diesen Wochen stehen ja die Abiturprüfungen an. Hier zeigt es sich, was die jungen Leute, was die Schüler gelernt und verinnerlicht haben - und was eben nicht. Wie in einem Brennglas zeigen sich Stärken und Schwächen. Die Corona-Krise ist wie eine solche Abiprüfung, wie ein Check, wie ein TÜV, wie ein Stresstest, ein praktisches Experiment. Sie trifft uns unvorbereitet und erschüttert in unserem Leben (-sstil), was dort erschüttert werden kann. Und das ist auch gut so! Unser Lebenswandel steht auf dem Prüfstand und der Test zeigt uns, wie stabil und haltbar, wie unerschütterlich das Fundament tatsächlich ist, auf dem unser Lebenshaus ruht.

Und ganz ehrlich: Manchmal fällt so ein Test sehr ernüchternd aus. Er offenbart uns mit schonungsloser Klarheit, wo unsere Stärken sind und wo die Schwächen. Wenn sich mein Leben auf unsicherem Treibsand abspielt, dann zieht es mir in einer Krise den Boden unter den Füßen weg. Das kann ganz schön erschrecken und weh tun. Das ist in gewisser Weise brutal und gnadenlos ehrlich.

Nein, nicht ganz richtig. Gnadenlos ist es ganz bestimmt nicht. Gottes Gnade offenbart sich genau in diesen Zeiten. So ein Test, wie wir ihn jetzt alle gemeinsam erleben, eröffnet auch die Chance, dem Leben eine neue Richtung zu geben. Wo sich Schwächen zeigen, kann ich mit Gottes Hilfe das Fundament „ausschachten, graben, vertiefen“ und stark und stabil machen. Gottes Gnade und sein Erbarmen geben mir die Kraft und den Mut, ein wirklich stabiles, ewig haltbares Fundament zu errichten, mein Leben auf den „Felsen“ zu gründen.

*Was nützt es, wenn jemand von seinem Glauben spricht, aber nicht entsprechend handelt? Ein solcher Glaube kann niemanden retten ... Es reicht nicht, nur Glauben zu haben. Ein Glaube, der nicht zu guten Taten führt, ist kein Glaube - er ist tot und wertlos. (Jakobus 2,14+17)*

Der Glaube muss praktische Auswirkungen haben im alltäglichen Lebenswandel und in guten Werken. Unser Ausgangsbibelwort bringt es auf eine kurze, knappe Formel: GOTTES WORT + GLAUBEN + HANDEL UND WANDEL = FESTES FUNDAMENT.

Was ist nun ein gutes Werk? Es geht hier nicht um Taten, mit denen ich mir meine Erlösung verdienen kann. Ein Geschenk kann (und darf) ich nicht bezahlen! Es geht um Taten, die ich im Bewusstsein meiner (geschenkten) Erlösung tue. Es geht darum, für andere Menschen da zu sein und sich um sie zu kümmern. Weil Gott für mich da ist und sich um mich kümmert.

## **NUN ABER BLEIBT GLAUBE, HOFFNUNG, LIEBE ...**

**V**or einigen Monaten besuchten meine Frau und ich ein Modegeschäft. Das Logo des Modelabels besteht aus drei Symbolen: Kreuz, Anker und Herz. Das gleiche Motiv findet sich übrigens auch an traditionellen nordfriesischen Trachten. Wir kamen mit der Verkäuferin über die Bedeutung des Firmenlogos ins Gespräch. Ziemlich erstaunt hörte sie von uns, dass diese Symbole einen direkten Bezug zum Neuen Testament darstellen (und versprach, mal wieder in der Bibel zu lesen):

*Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die größte aber von diesen ist die Liebe. (1. Korinther 13:13)*

Es liegt ja auf der Hand, dass das Kreuz für den Glauben steht. Der Anker ist ein altes Symbol für Hoffnung (siehe Hebräer 6,18-19) und das Herz steht für Liebe. Glaube, Hoffnung und Liebe, diese drei ... Sie bleiben bestehen, auch in Krisenzeiten. Sie sind unerschütterlich, felsensfest und unveränderlich. Sie haben Ewigkeitswert. Wer auf ihnen sein Leben aufbaut, der baut auf einem guten Fundament. Und jetzt wird es sehr interessant. Dieser Dreiklang

aus Glaube, Hoffnung und Liebe taucht nicht nur an der oben zitierten Stelle im Neuen Testament auf. Wir finden ihn mehrmals. Und

*Wir danken für euch ... da wir von eurem **Glauben** an Christus Jesus gehört haben und von der **Liebe**, die ihr zu allen Heiligen habt, wegen der **Hoffnung**, die für euch in den Himmeln aufbewahrt ist. (Kolosser 1:4-5 - ELB85)*

*Wir danken Gott allezeit für euch alle, indem wir euch erwähnen in unseren Gebeten und unablässig vor unserem Gott und Vater an euer Werk des Glaubens gedenken und die Bemühung der Liebe und das Ausharren in der Hoffnung auf unsern Herrn Jesus Christus. (1. Thess. 1:2-4)*

In beiden Bibelstellen geht es um meinen Umgang mit Gott und Menschen, um gelebte Beziehung, um meinen Lebensstil. Gerade die letzte Stelle ist dabei sehr interessant. Schau mal auf folgende Begriffe: „Werk, Bemühung, Ausharren“. Das klingt richtig nach Arbeit. Da steckt Mühe drin, Schweiß und Fleiß. Das erinnert doch sehr an das Bibelwort von dem Haus auf dem Felsen. Wie hieß es dort noch gleich: „baute, grub, vertiefte und legte ...“.

Ich habe selbst mal am Bau gearbeitet (u.a. als Dachdecker). Und ich kann dir sagen, ein Hausbau kostet wirklich viel Schweiß. Die Schwaben haben recht, wenn sie sagen „Schaffe, schaffe, Häusle baue ...!“ Ein Hausbau ist teuer, anstrengend und sehr mühsam. Er erfordert Erfahrung, Geschick und Geduld. Dasselbe gilt für das „Werk des Glaubens“. Auch dies fällt einem nicht einfach in den Schoß! Schau mal, Paulus fasst dies in folgende Worte:

*Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin; und seine Gnade mir gegenüber ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht aber ich, sondern die Gnade Gottes, die mit mir ist. (1. Korinther 15,10)*

Was bedeutet dies nun für unser „Werk des Glaubens, die Bemühung der Liebe und das Ausharren in der Hoffnung“? Sehen wir es uns mal im Einzelnen an.

## WERK DES GLAUBENS

**D**er Glaube (d.i. Vertrauen) kommt aus dem Hören des Wortes Gottes. Das gehörte Wort muss sich aber mit Glauben verbinden, damit es persönlich wirksam wird (1.Thessalonicher 2,13 und Hebräer 4,2). Der Glaube und das gehörte Wort müssen sich vermischen. So wie bei einem Teig zwei Zutaten miteinander vermengt werden müssen. Man muss rühren, kneten, ausrollen und dies immer wieder, bis beide Teile sich vereinigt haben. Das braucht Zeit, das braucht Geduld, da muss man dranbleiben. Das ist ein „Werk“.

*„Wenn ihr in meinem Wort bleibt, seid ihr wirklich meine Jünger, und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.« (Johannes 8,31+32)*

Das menschliche Auge ist so konstruiert, dass es immer nur eine Sache zur Zeit scharf ansehen kann. Betrachtest du die Seiten eines Buches in deiner Hand, dann kannst du nicht gleichzeitig aus dem Fenster sehen und die Vögel am Himmel beobachten. Daher stellt sich auch jetzt in diesen Krisenzeiten die Frage: Was schaust du an? Worauf ist dein Blick scharfgestellt?

*„Halte fest das Bild gesunder (wörtl.: hygienischer) Worte“ (2.Timotheus 1,13)*

Welche Bilder malst du auf die innere Leinwand deiner Seele? Welche Farben hat das Bild? Ist es grau und düster? Oder ist es farbenfroh, voller Hoffnung und Zuversicht. Beschäftigen dich nur die Schreckensnachrichten, liest du den ganzen Tag Zeitung oder siehst du dir eine Corona-Sondersendung nach der anderen an? Stopfst du deine Seele, deine Gedanken, dein Inneres nur voll mit Negativem, mit Grübeleien und finsternen Gedanken? Oder gibst du dem Wort Gottes Raum, fokussierst dein Herz auf seine Verheißungen? Das macht einen riesigen Unterschied. Und dieser Unterschied zeigt sich in den Folgen, den Auswirkungen. Wer in sein

Inneres ein düsteres Bild voller Zukunftsängste malt, der darf sich nicht wundern, wenn der erstbeste Sturm sein Leben in Stücke reißt. Er hat auf Sand gebaut. Wer hingegen das „Bild gesunder Worte“ festhält und darin bleibt, der baut sein Haus sturmsicher auf dem Felsen. Gottes Worte wirken wie gründliches Händewaschen. Sie sind Hygiene für dein Herz, deine Seele, dein Denken, dein Fühlen!

Und hier komme ich gleich zu einer praktischen Anwendung: Höre auf zu lamentieren, über die Umstände zu klagen, über die Probleme zu fluchen, die Fehler anderer zu meckern und über dein Leben zu jammern. Viel zu viele Menschen tun das! Und es tut ihnen nicht gut! Mit jedem Gemecker und Gestöhne gräbst du dir selbst eine Grube. Mit jeder proklamierten Verheißung jedoch stärkst du deinen Glauben und vertiefst für dich selbst das unerschütterliche Fundament deines Lebens.

Bete das Wort Gottes, proklamiere es über deinem Leben. Sprich die guten Gedanken Gottes laut (!) aus. Dein Glaube wächst doch das Hören des Wortes! Bete die biblischen Gebete (z.B. die apostolischen Gebete des Paulus - du findest sie meist am Anfang aller seiner Briefe) für dich selbst! So malst du ein Bild gesunder Worte mit schönen, lebendigen Farben. Das macht dich selbst gesund, bringt Lebensmut und Freude zurück in dein Leben!

Aber bleibe nicht bei dir selbst! Mache es wie Jesus, bete für andere Menschen! Jesus - selbst schon auf dem schweren Weg nach Golgatha - betet für Petrus, der durch eine schwere Glaubenskrise und tiefe Verzweiflung gehen sollte. Jesus tritt für ihn ein und spricht ihm im Gebet eine neue und gute Zukunftsperspektive zu:

*Simon, Simon! Siehe, der Satan hat euer begehrt, euch zu sichten wie den Weizen. Ich aber habe für dich gebetet, daß dein Glaube nicht aufhöre. Und wenn du einst zurückgekehrt bist, so stärke deine Brüder! (Lukas 22,31-32)*

Es ist so leicht über unsere Politiker zu meckern, über die Verantwortlichen in Wirtschaft, Gesundheitswesen und Gesellschaft herzuziehen, über sie zu lästern und zu schimpfen. Wundere dich dann aber nicht, wenn es dir selber immer schlechter geht. Segne - und fluche nicht, denn du bist zum Segnen berufen. Mit jeder segnenden Fürbitte stärkst du die Mauern deines inneren Fundaments ganz ungemein.

*Ich ermahne nun vor allen Dingen, dass Flehen, Gebete, Fürbitten, Danksagungen getan werden für alle Menschen, für Könige und alle, die in Hoheit sind, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Dies ist gut und angenehm vor unserem Heiland-Gott, welcher will, dass alle Menschen errettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. (1.Timotheus 2,1-2)*

## LIEBE ZU ALLEN HEILIGEN / BEMÜHUNG DER LIEBE ...

**M**it den „Heiligen“ in Kolosser 1,4 sind die Menschen um dich herum gemeint. Sie sind Gott kostbar, „heilig“. Dein Nächster, dein Nachbar, Alte, Kranke und Schwache. Kurz, es sind die Menschen um dich herum, die jetzt Not leiden. Schau in diesen Tagen nicht nur nach deinem eigenen Wohl! Kümmere dich um andere. Sei hilfsbereit. Halte aktiv Ausschau nach Möglichkeiten, wie du anderen Menschen in dieser (Lebens-)Krise helfen kannst.

Ich habe mich in der letzten Woche über einige Telefonate sehr gefreut. Ich hörte von jungen Leuten aus unserer Gemeinde, die sich als freiwillige Helfer im Krankenhaus gemeldet haben. Andere haben eine Postkartenaktion gestartet, mit der sie ihre Nachbarn anschreiben und ganz praktischen Hilfe, zum Beispiel beim Einlauf, anbieten. Wiederum andere machen sich Gedanken darüber, wie man Hilfe für Notleidende und Einsame organisieren und koordinieren kann oder bieten sich für Gespräche an. Sie drehen sich nicht um sich selbst, sondern stellen ihre Zeit, ihr Ohr und ihre Finanzen den Schwachen zur Verfügung.

„Bemühung der Liebe“ bedeutet also: Ich mache mich auf und suche Wege zum Anderen. Ich suche Versöhnung, wo Streit geherrscht hat. Ich gehe auf meinen Nächsten zu (natürlich gerade nur im übertragenen Sinn). Ich suche Möglichkeiten zur Verkündigung des Evangeliums der Liebe Gottes in Wort und Tat. Lass deinem Glauben Taten der Liebe folgen! Auch so „gräbst und vertiefst“ du das Fundament!

## AUSHARREN IN DER HOFFNUNG

**D**er Prophet Jeremia lebte in einer schlimmen Zeit. Krieg und Hungersnot verheerten seine Heimat. Tod, Not und Verzweiflung waren überall um ihn. Jeremia schreibt im Buch der Klagelieder ganz offen über sein inneres Ergehen, seine seelischen Achterbahnfahrten in dieser Zeit. In seinen Worten erkennen wir uns sicherlich manchmal wieder:

*An all dieses rastlose Elend zu denken ist Gift für mich und macht mich bitter. Doch immer wieder muss ich daran denken und bin erfüllt von Verzweiflung und Schwermut. Ich will (!) mich an etwas anderes erinnern, damit meine Hoffnung wiederkommt: Von Gottes Güte kommt es, dass wir noch leben. Sein Erbarmen ist noch nicht zu Ende, seine Liebe ist jeden Morgen neu und seine Treue unfassbar groß. (Klagelieder 3:19-25 - GNB)*

Wenn du morgen früh aufwachst, dann denke doch zuerst einmal an diesen Vers: Heute ist Gottes Liebe, seine Treue, sein Erbarmen wieder ganz neu, ganz frisch und unfassbar groß! Das ist wirklich eine gute Nachricht. Das wird deinem Inneren wohltun! Und du wirst es sehen - mit diesem Gedanken startet man schon ganz anders in den Tag! Wirf doch mal dein inneres Kopfkino an (alle anderen haben zur Zeit ja geschlossen). Erinnerung dich an Gebetserhörungen, schöne Erlebnisse, gute Gotteserfahrungen, seine Zeichen und Wunder in deinem Leben. Vielleicht schreibst du sie ja mal auf und formulierst daraus ein Dankgebet.

Vor ein paar Tagen war meine Frau beim Einkauf. An der Kasse stand eine ältere Frau vor ihr - in 2m Abstand, so wie es sich gehört - und legte ihren Einkauf aufs Band. Dabei war auch eine Blume. Nachdem sie diese bezahlt hatte, wandte sie sich um und überreichte die Blume der Verkäuferin mit einem herzlichen „Dankeschön für ihre tolle Arbeit!“. Die Verkäuferin strahlte und war sichtlich bewegt. Dankbarkeit motiviert und steckt an - im positivsten Sinne. Ein paar Tage später verschenkte auch meine Frau Blumen an eine Kassiererin im Discounter um die Ecke.

Ich möchte dich gerade in dieser dunklen Zeit zu Dankbarkeit (Herzenshaltung) und Dankagung (gesprochener Ausdruck) ermutigen! Grübeln, Sorgen und dunkle, schwere Gedanken fügen deinem Leben keine einzige Minute hinzu (von Lebensqualität ganz zu schweigen; siehe Lukas 12,25+26). Dankbarkeit, Wertschätzung, ein freundliches Wort und eine liebevolle Geste aber entzünden das helle Licht der Hoffnung, machen das Herz in diesen schweren Zeiten wieder froh und tun einfach gut. Sie überbrücken die soziale Distanz und bringen Heilung zu verzweifelten Herzen.

Apropos Dankbarkeit. Vor kurzem las ich den 2. Johannesbrief. Dieser sehr kurze Brief - er hat nur ein Kapitel - beginnt mit folgenden Worten. Sie haben mich tief bewegt, weil ich das erste Mal registrierte, was dort steht:

*Als verantwortlicher Leiter wende ich mich heute an eure von Gott erwählte Gemeinde und an jeden Einzelnen von euch; die ich aufrichtig liebe, wie es alle tun, die Gottes Wahrheit kennen - die Wahrheit, die in uns lebt und für immer in unseren Herzen sein wird (2.Johannes 1,1-2).*

Wer Jesus Christus - die Wahrheit - kennt und liebt, der liebt auch seine Gemeinde. Die Gemeinde ist seine Braut. Wer die Gemeinde hingegen verachtet, wer abfällig über sie redet und sie verschmäht, der beleidigt Christus selbst. Man kann nicht verächtlich machen, was Jesus doch von ganzem Herzen liebt! Alle, die Jesus wirklich kennen, die lieben auch seine Gemeinde, denn er hat sie sich auserwählt und er ist unerschütterlich in sie verliebt.



Darum liebe ich meine Gemeinde! Ich bin sehr dankbar für jeden Einzelnen, mit dem ich in ihr verbunden bin. Was für ein kostbares Privileg, Teil (s)einer Gemeinde sein zu dürfen. Das wird mir gerade in dieser Zeit, wo wir uns nicht treffen können, besonders bewusst. Wie großartig ist Gottes Erwählung, wie wunderschön ist seine Braut. Wie wertvoll ist unsere Gemeinschaft und wie kostbar sind unsere Versammlungen.

Wofür bist du dankbar? Wo kannst du ein Ermutiger in deinem Umfeld sein? Denke mal darüber nach. Und drücke es auch aus! Es bleiben nun Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei ... Übrigens: Dank für Dank baust du etwas Starkes in dein Leben. Stein für Stein entsteht auch so ein festes und krisensicheres Fundament in deinem Leben.

*Jeder, der zu mir kommt und meine Worte hört und sie tut - ich will euch zeigen, wem er gleich ist. Er ist einem Menschen gleich, der ein Haus baute, grub und vertiefte und den Grund auf den Felsen legte; als aber eine Flut kam, stieß der Strom an jenes Haus und konnte es nicht erschüttern, denn es war auf den Felsen gegründet. (Lukas 6,47-48)*

Nun grüße ich dich herzlich mit den Worten aus Psalm 31,24-25 „Liebt den Herrn, die ihr zu ihm gehört. Der Herr beschützt die, die ihm treu sind. Deshalb seid stark und mutig, alle, die ihr eure Hoffnung auf den Herrn setzt!“ Bleibe also bewahrt und gesund.

Dein Lars Jaensch  
(Pastor; Freie Christengemeinde Kiel)

[www.fcgkiel.de](http://www.fcgkiel.de)

Freie Christengemeinde Kiel   
Gemeinsam. Gottes Liebe. Weitergeben.

## KOLLEKTEN: BITTE UM ÜBERWEISUNG

Vielleicht ist es dir nicht bewusst, aber durch den Ausfall der Gottesdienste können wir auch keine Kollekten sammeln. Es fehlen uns dadurch rund 3000,- Euro im Monat. Deine Spende zählt! Ich möchte dich daher darum bitten, weiter Teilhaber zu bleiben (oder zu werden), an unsere Gemeinde zu spenden und auch treu den Zehnten in die Gemeinde zu geben:

**Freie Christengemeinde Kiel e.V.**  
**Evangelische Bank e.G. / BIC: GENODEF1EK1**  
**IBAN: DE18 5206 0410 0106 4072 26**

 Living  
Room 

DER online-GOTTESDIENST IM WOHNZIMMER

**SONNTAG: GOTTESDIENST**  
**MITTWOCH: IMPULS**

[www.youtube.com/elijot1](https://www.youtube.com/elijot1)  
[www.fcgkiel.de](http://www.fcgkiel.de)  
[www.facebook.com/fcgkiel](https://www.facebook.com/fcgkiel)